

Das Centrankomitee an die Sektionsvorstände u. Mitglieder = Le comité central aux Comités de sections et aux membres de la société

Autor(en): [s.n.]

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Korrespondenzblatt des Bernischen Lehrervereins = Bulletin de la
Société des instituteurs bernois**

Band (Jahr): **4 (1902-1903)**

Heft 2

PDF erstellt am: **13.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-238377>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrücke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Korrespondenzblatt

des

Bernischen Lehrervereins

BULLETIN

DE LA

SOCIÉTÉ DES INSTITUTEURS BERNOIS

Das Centralkomitee

an die

Sektionsvorstände u. Mitglieder

Werte Kollegen und Kolleginnen!

Das neue Centralkomitee hat sich, veranlasst durch den Tatendrang einer jurassischen Sektion, schon in seiner 3. Sitzung mit dem **Arbeitsprogramm** pro 1902/03 befasst. Vom abtretenden Thuner Komitee ist uns als gegenwärtig vitalste Frage diejenige der Gründung einer Alters-, Witwen- und Waisenkasse für bernische Lehrer mit besonderer Wärme empfohlen worden. Wir hatten denn auch anfangs die Absicht, diese Frage sofort den Sektionen zur Behandlung zu unterbreiten, kamen aber dann nach reiflicher Ueberlegung davon ab, da wir fanden, das Centralkomitee müsse sich in dieser hochwichtigen Frage vorerst selber einigermassen orientieren. Wir werden also diese Angelegenheit weiter verfolgen und sie voraussichtlich schon im nächsten Jahre den Sektionen vorlegen.

Von der Sektion Nidau, linkes Seeufer, ist uns der Wunsch ausgedrückt worden, die **Examenfrage** möchte gelegentlich wieder einmal aufgerollt werden. Wir verkennen auch die Berechtigung dieser Frage nicht und werden sie später einmal auf das Arbeitsprogramm setzen; immerhin haben wir gefunden, unser Verband habe im Augenblick zu einer noch dringlicheren Angelegenheit Stellung zu nehmen, nämlich zum Steuergesetzentwurf, dies umsomehr,

Le Comité central

aux

Comités de sections et aux membres de la société

Chers collègues,

Une section jurassienne nous ayant demandé d'établir avant l'été le **programme d'activité** de 1902/03, le C. C. s'en est occupé dans sa 3^{me} séance. Le Comité central sortant de charge nous avait chaleureusement recommandé la question des **pensions de retraite** et la **caisse de secours** pour les invalides, les veuves et les orphelins, comme étant de toute actualité. Aussi notre intention était-elle d'abord de mettre immédiatement cette double question à l'étude dans les sections; cependant, après mûre réflexion, il nous a paru que le C. C. devait au préalable s'orienter quelque peu. Nous allons donc examiner de près cette affaire, afin de pouvoir la faire étudier dans le courant de l'année prochaine. La section de Nidau — rive gauche — exprime le vœu que la question des **examens** soit remise sur le tapis; nous reconnaissons aussi l'importance qu'on attache à cette étude; nous ne la perdrons pas de vue. Pour le moment il nous semble que la société devrait être consultée sur un objet d'une portée bien plus grande encore: le projet de **loi sur l'impôt**; d'autant plus que, si nous sommes bien informés, la société des employés à traitements fixes a l'intention de s'adresser à notre association pour

als wir in Erfahrung gebracht haben, der Verein der Fixbesoldeten beabsichtige, in dieser Materie an den bern. Lehrerverein zu gelangen, um in gemeinsamer Aktion eine Höherbelastung der Fixbesoldeten zu bekämpfen.

Demgemäss haben wir als ersten Behandlungsgegenstand gewählt :

Die Stellung des Lehrers zum neuen Steuergesetzentwurf

Dabei stellen wir uns vor, die Arbeit der Referenten zerfalle naturgemäss in zwei Teile: in eine **kritische Vergleichung** des neuen Gesetzentwurfes mit dem alten Gesetze und in die Aufstellung von **Abänderungsvorschlägen**. Wir erwarten unsererseits noch die Abänderungsvorschläge des Vorstandes des Vereins der Fixbesoldeten und werden dieselben später den Sektionen mitteilen. Dabei geben wir uns der Hoffnung hin, es könne eine gemeinsame Basis des Vorgehens der beiden Verbände zur Wahrung der gemeinsamen Interessen gefunden werden.

Von der letzten Delegiertenversammlung ist uns die Motion der Sektion Bolligen betreffend die Stellung der Lehrer als Gesangsdirigenten zu weiterer Schlussnahme überwiesen worden. Bolligen wünscht in seiner Eingabe, der Lehrerverein möchte seinen Mitgliedern vorschreiben, keine Gesangsübung unter dem Honorar von 2 Fr. zu leiten.

Wir halten die Frage, welche Bolligen aufgeworfen hat, für eine sehr zeitgemässe, halten aber dafür, sie müsse ganz **allgemein** gestellt werden. Der zweite Behandlungsgegenstand wäre demnach laut Beschluss des Komitees :

Die Stellung des Lehrers zum Vereinswesen

Die Frage sollte unseres Erachtens nach folgenden Gesichtspunkten angefasst werden :

1. Wie stellt sich die Lehrerschaft zum Vereinswesen überhaupt ?

2. Bestehen im Vereinswesen Uebelstände, welche im Interesse des Lehrers, des üblichen Vereinsleiters, zu bekämpfen sind ?

3. Ist der Lehrerverein berufen, in dieser Materie zum Schutze seiner Mitglieder etwas zu tun ?

lutter d'un commun accord contre une augmentation des charges qui pèsent sur les fonctionnaires à paye fixe. C'est pourquoi nous avons choisi comme 1^{re} question à étudier :

La position de l'instituteur vis-à-vis du nouveau projet de loi sur l'impôt. — Les travaux des rapporteurs comprendraient tout naturellement deux parties: une **comparaison** du projet avec la loi actuelle et l'énumération des changements qui pourraient être proposés. Dès que nous serons en possession des propositions de modifications du comité de la société des employés à traitements fixes, nous les ferons tenir aux comités de sections. Nous avons tout lieu de croire qu'il se trouvera facilement un terrain d'entente, les intérêts en jeu étant communs aux deux associations.

L'assemblée des délégués nous a renvoyé, pour y donner suite, la motion de la section de Bolligen concernant la position des instituteurs comme directeurs de chant. Bolligen désire que la société cantonale prescrive à ses membres de ne pas diriger de répétitions de chant à moins de fr. 2.—. Nous estimons que l'idée de Bolligen arrive à son heure, mais nous voudrions la généraliser; c'est pourquoi nous vous posons comme deuxième question du programme :

L'Instituteur et les Sociétés.

A notre avis, il y aurait lieu d'examiner les points suivants :

1. Position du corps enseignant à l'égard des sociétés en général.

2. Existe-t-il, dans les relations de l'instituteur avec les sociétés, dont il est généralement directeur, des inconvénients qu'il y aurait lieu de faire disparaître ?

3. La société cantonale des instituteurs peut-elle et doit-elle faire quelque chose dans ce domaine, pour la protection de ses membres ?

4. Wenn ja: Welche Vorschläge werden gemacht?

Wir hoffen auf eine gründliche Behandlung dieser Fragen und erbitten uns die daherigen Antworten und Thesen, eventuell auch die Referate, bis 31. Dezember 1902.

Bericht

über die

Angelegenheit des Herrn Inspektor Pfister.

Das abgetretene Centralkomitee hat uns den Wunsch ausgedrückt, es möchte der im « Berner Schulblatt » erschienene Bericht auch im Korrespondenzblatt Aufnahme finden; wir haben geglaubt, den verdienten Thuner Kollegen diese Rücksichtnahme schuldig zu sein und bringen heute die erste Hälfte desselben:

An der Delegiertenversammlung vom 26. April 1902 erstattete das damalige Centralkomitee des bern. Lehrervereins einen vorläufigen Bericht über verschiedene Punkte, Herrn Schulinspektor Pfister betreffend. Heute ist der genannte Vorstand im Falle, die in Aussicht gestellten nähern Ausführungen vorzulegen. Es werden dabei, so weit möglich, alle Namen weglassen; es wird aber ausdrücklich bemerkt, dass sich der Bericht in allen Teilen auf Zeugenaussagen oder Aktenstücke stützt, und dass nötigenfalls alle nähern Angaben zur Verfügung gestellt werden können.

Bevor auf Einzelheiten eingetreten werden kann, müssen einige allgemeine Bemerkungen über die Bestrebungen und die Tätigkeit des Lehrervereins vorausgeschickt werden. Der unterzeichnete Vorstand machte es sich während seiner Amtsführung zur Pflicht, den Schutz der Vereinsmitglieder gegen ungerechtfertigte Entfernung von ihren Stellen mit Vorsicht durchzuführen und dabei sowohl das Wohl der Schule, als auch das der Lehrer im Auge zu behalten. Aber dabei blieb man nicht stehen; man suchte ebensowohl durch Hebung von Uebelständen drohenden Sprengungen vorzubeugen. Es kann ja nicht geleugnet werden, dass es in unserm Stande, wie übrigens in jedem andern, leider auch Leute gibt, die sich allerlei

4. Si oui, quelles propositions fait-on?

Nous vous invitons à étudier soigneusement ces questions et vous prions, chers collègues, de nous faire parvenir vos conclusions ou rapports jusqu'au 31 décembre 1902.

Rapport sur l'affaire concernant M. Pfister.

Le Comité central sortant de charge nous a demandé d'insérer également dans le *Bulletin* le rapport qui a été publié dans le *Berner Schulblatt*; nous avons cru devoir accéder à cette demande des dévoués collègues de Thoun, et insérons la première moitié dans ce numéro:

A l'assemblée des délégués du 26 août 1902, l'ancien C. C. a relaté certains faits concernant M. l'Inspecteur Pfister. Le dit comité vient aujourd'hui compléter son rapport, comme il avait promis de le faire. Autant que possible, nous ne citerons point de noms; nous tenons toutefois à déclarer d'une manière formelle, que ce que nous avançons ici nous a été communiqué par des témoins ou repose sur des documents, et que nous sommes à même de fournir, au besoin, de plus amples détails.

Avant d'aborder les faits, il convient de dire quelques mots des tendances et de l'activité de la société des instituteurs. Dans les cas de non-réélection injustifiée de membres de l'association, le comité soussigné s'est toujours fait un devoir d'agir avec beaucoup de prudence, ayant en vue les intérêts de l'école aussi bien que ceux du corps enseignant. Mais il ne s'arrêta pas là; il chercha aussi et surtout à écarter tout ce qui pouvait provoquer une menace de ce genre. Dans notre corporation comme dans toutes les autres, il y a malheureusement — à quoi bon vouloir le cacher? — des gens qui se rendent coupables de toutes sortes de fautes et se font un tort considérable. Certains collègues s'adonnent à la boisson, négligent leurs